

Gutes Fell. Gutes Gefühl.

Dein HARVEY Hundepflegebuch



Liebevolle Pflege beginnt mit Vertrauen.

Für zu Hause und zwischen den Salonterminen

Schön, dass du da bist.

Liebe Kundin, lieber Kunde,

ein gepflegter Hund soll sich in seiner Haut wohlfühlen. Dazu braucht es keinen perfekten Look und keinen vollen Badezimmerschrank. Entscheidend sind passende Handgriffe, ein aufmerksamer Blick und eine Routine, die zu deinem Hund passt.

Ein Buch für euren Alltag

Wir möchten dir zeigen, wie du Fell, Pfoten und empfindliche Bereiche zwischen den Salonbesuchen begleiten kannst. Du lernst, kleine Veränderungen früh zu bemerken und Pflege in überschaubare Schritte aufzuteilen. Auch ein kurzer, angenehmer Moment zählt.

Individuell statt nach Schablone

Fellstruktur, Hautzustand, Alter und Wohlbefinden sind verschieden. Lass dir bei uns zeigen, welche Werkzeuge und Abstände zu deinem Hund passen. Dieses Buch gibt Orientierung; bei Schmerzen, Verletzungen oder Krankheitszeichen braucht dein Hund tierärztliche Hilfe.

Von uns für dich

Herzlich,
Daniel und Evguenia
Hundesalon & Groomerakademie Harvey

Unser Wunsch: Du erkennst, was dein Hund braucht, und ihr findet gemeinsam eine Pflege, die sich gut anfühlt.

Dein Weg durchs Buch

Ankommen & verstehen

04 Unsere Haltung · 05 Körpersprache · 06 Der Pflegeplatz
07 Felltypen · 08 Werkzeuge

Das Fell im Alltag

09 Bürsten · 10 Mit dem Kamm prüfen · 11 Knoten und Filz
12 Pudel · 13 Doodle · 14 Unterwolle
15 Langes, seidiges Fell · 16 Kurzhaar und Rauhaar

Von der Nase bis zur Pfote

17 Baden · 18 Trocknen · 19 Gesicht und Augen
20 Ohren · 21 Pfoten · 22 Krallen

Für jede Lebensphase

23 Welpen · 24 Senioren und sensible Hunde
25 Jahreszeiten · 26 Der Salonbesuch · 27 Pflegemythen

Deine Routine

28 Wochenpläne · 29 Persönlicher Pflegepass
30 Kontakt und Quellen

Neu dabei? Beginne auf Seite 05. Lockiges Fell? Lies 09–13. Bereits fester Filz? Schau zuerst auf Seite 11 und vereinbare Hilfe.

Pflege mit Vertrauen

HARVEY FREE

Wir stehen für einen ruhigen, respektvollen Umgang. HARVEY FREE bedeutet bei uns: ohne Fixierung und ohne Galgen. Entscheidend bleibt immer, was der einzelne Hund gerade sicher und gut bewältigen kann.

Kooperation wächst in kleinen Schritten

Dein Hund darf Pflege erst kennenlernen. Ein Werkzeug ansehen, eine Pfote kurz berühren oder einen einzigen Bürstenstrich zulassen: Das sind sinnvolle Anfänge. Belohne ruhige Mitarbeit und beende eine Einheit möglichst, bevor sie zu viel wird.

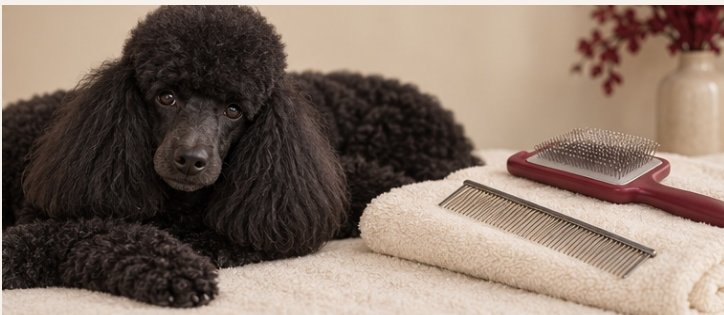
Sicherheit ist wichtiger als ein fertiger Schnitt

Kein Konzept verspricht, dass jeder Hund jede Behandlung sofort entspannt mitmacht. Bei deutlicher Angst, Schmerzen oder Abwehr passen wir den Ablauf an, machen Pause oder beenden die Behandlung. Manchmal ist zuerst eine tierärztliche Abklärung sinnvoll.

Was du zu Hause beitragen kannst

Übe freiwillige Berührungen ohne Festhalten. Wähle einen rutschfesten Platz am Boden und lass deinen Hund weggehen. Wenn bestimmte Handgriffe regelmäßig schwierig sind, sprich uns darauf an, statt sie mit Druck durchzusetzen.

Ein gutes Pflegeerlebnis endet nicht erst dann, wenn alles fertig ist. Es endet dann, wenn dein Hund noch gut mitmachen kann.



Ruhige Momente schaffen Vertrauen.

Was dein Hund dir sagt

Beobachte den ganzen Hund

Eine lockere Haltung, weiche Bewegungen und freiwilliges Dableiben können zeigen, dass die Situation gut passt. Einzelne Signale sind nie die ganze Geschichte: Umgebung, Gesundheitszustand und das normale Verhalten deines Hundes gehören dazu.

Frühe Hinweise ernst nehmen

Kopf wegrehen, häufiges Lippenlecken, Gähnen, angespannte Muskeln oder ein wiederholter Blick zur Hand können Unbehagen anzeigen. Mach eine Pause, nimm das Werkzeug weg und reduziere den nächsten Schritt.

Deutliche Grenzen respektieren

Erstarren, Fluchtversuche, Knurren oder Schnappen sind Gründe, sofort sicher zu unterbrechen. Schimpfen verbessert die Ursache nicht. Halte Abstand zu empfindlichen Bereichen und hol dir Unterstützung, wenn Pflege so nicht möglich ist.

Ein kleines Mitmach-Spiel

Zeige die Bürste aus etwas Entfernung. Bleibt dein Hund locker, folgt eine Belohnung. Später berührst du kurz Schulter oder Rücken. Erst danach kommt ein sanfter Strich. Dein Hund bestimmt das Tempo; Futter ersetzt keine Pause.

Wenn Berührung plötzlich unangenehm wird, obwohl sie vorher problemlos war: Denke auch an Schmerzen und lass die Veränderung abklären.

Ein guter Platz für Pflege

Rutschfest, ruhig, übersichtlich

Eine abwaschbare Matte am Boden gibt Halt. Gute Beleuchtung hilft dir, Haut und Fell zu sehen. Lege alles vorher griffbereit: passende Bürste, Kamm, Tuch und kleine Belohnungen. Andere Tiere und viel Trubel bleiben möglichst draußen.

So bleibt es sicher

Binde deinen Hund für die häusliche Pflege nicht fest. Auf einem Tisch oder einer Waschmaschine drohen Stürze. Gerade unruhige, alte oder schwere Hunde sind am Boden besser aufgehoben. Ein Hund bleibt bei Pflege, Bad und Trocknen immer beaufsichtigt.

Kurze Einheiten planen

Wähle einen Moment, in dem dein Hund wach und ausgeglichen ist. Beginne mit einer gut akzeptierten Stelle. Eine kleine Fläche gründlich und freundlich zu pflegen ist hilfreicher, als den ganzen Körper unter Zeitdruck abzuarbeiten.

Saubere Werkzeuge

Entferne nach jeder Nutzung Haare aus Bürste und Kamm. Reinige sie nach Herstellerangabe und lass sie vollständig trocknen. Beschädigte Zinken oder scharfe Kanten gehören nicht ans Fell. Handtücher sollten sauber und trocken sein.

Vor dem Start: Ist der Boden sicher? Ist dein Hund ansprechbar? Hast du Zeit für eine Pause? Drei kleine Prüfungen machen einen großen Unterschied.



Pfote locker stützen: Berührung in Ruhe üben.

Welches Fell hat dein Hund?

Lockig oder wollig

Zum Beispiel beim Pudel: Lose Haare können im Fell hängen bleiben. Sorgfältiges Durcharbeiten und die Kontrolle bis nahe an die Haut sind wichtig. Die Länge beeinflusst den täglichen Aufwand deutlich.

Lang und seidig

Feines Haar verknotet besonders dort, wo Geschirr, Halsband oder Bewegung Reibung erzeugen. Achte auf Achseln, Ohrenansätze und Beine. Außen glatt bedeutet nicht automatisch innen knotenfrei.

Deckhaar mit Unterwolle

Dichtes weiches Haar liegt unter längeren Deckhaaren. Im Fellwechsel kann sich viel loses Haar sammeln. Ziel ist, lose Unterwolle schonend zu entfernen und Haut sowie gesundes Haar zu schützen.

Kurzhaar oder Rauhaar

Kurzes Fell braucht ebenfalls Hautkontrolle und geeignete Pflege. Bei manchen rauhaarigen Hunden gehört fachgerechtes Trimmen dazu. Nicht jedes drahtig wirkende Fell wird gleich behandelt.

Mischformen sind normal

Rassebezeichnungen allein reichen nicht. Beim gleichen Hund können Rücken, Beine und Kopf unterschiedliche Strukturen haben. Wir beurteilen das tatsächliche Fell und wählen danach Werkzeug und Pflegelänge.

Lass den Felltyp im Pflegepass auf Seite 29 eintragen. So kaufst du gezielter ein und kannst die Routine besser abstimmen.

Wenige Werkzeuge, gut gewählt

Bürste und Kamm als Team

Eine passende Bürste löst und ordnet Haare. Ein Kamm hilft anschließend, übersehene Stellen zu finden. Länge und Abstand der Zinken müssen zur Felldichte passen. Lass dir beides am Fell deines Hundes zeigen.

Sanft ist eine Frage der Anwendung

Auch ein gutes Werkzeug kann bei zu viel Druck Haut reizen. Probiere die Berührung vorsichtig an deinem Unterarm aus und arbeite am Hund ohne kräftiges Schrubben. Wiederhole nicht ständig dieselbe empfindliche Stelle.

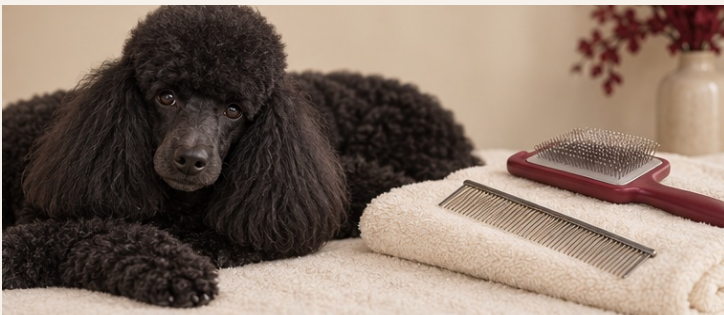
Das gehört zur Grundausrüstung

Rutschfeste Matte, gut saugende Handtücher, ein geeignetes Hundeshampoo und für einzelne Bereiche weiche, saubere Tücher reichen oft als Ergänzung. Halte Produkte verschlossen und außerhalb der Reichweite deines Hundes.

Nicht jedes Spezialwerkzeug ist nötig

Schneidende Entfilzer und sehr scharfe Unterwollwerkzeuge können Haut oder gesundes Haar verletzen. Verwende sie nicht ohne persönliche Anleitung. Eine Schere ist kein sicheres Mittel, um hautnahe Filzplatten zu entfernen.

Bring deine vorhandenen Werkzeuge zum Termin mit. Wir zeigen dir, was passt, was fehlt und wie du es schonend einsetzt.



Bürste und Kamm ergänzen sich.

Bürsten: kleine Partien zählen

1 • Erst schauen und fühlen

Streiche mit flacher Hand über das Fell. Suche nach Knoten, feuchten Stellen, Rötungen oder empfindlichen Bereichen. Bei auffälliger Haut und Schmerzen wird dort nicht weitergebürstet.

2 • Einen Scheitel öffnen

Beginne an einer gut akzeptierten Körperstelle. Teile längeres Fell mit den Fingern so, dass eine kleine Lage sichtbar wird. Bürste diese Partie behutsam von den Haarenden aus. Arbeite schrittweise näher zum Ansatz, ohne die Haut zu kratzen.

3 • Zug vermeiden

Stütze längere Strähnen vorsichtig mit der freien Hand, ohne Haut einzuklemmen. Bleibt die Bürste hängen, ziehe nicht kräftiger. Verkleinere die Partie oder unterbrich, wenn ein Knoten fest sitzt.

4 • Systematisch weitergehen

Gehe in übersichtlichen Abschnitten vor: eine Seite, dann die andere; Beine und Reibungsstellen extra prüfen. Notiere bei einer kurzen Einheit, wo du aufgehört hast. So wird nicht immer nur der Rücken gebürstet.

5 • Gemeinsam abschließen

Prüfe mit dem Kamm nach und belohne deinen Hund. Mit einer kurzen, gelungenen Einheit baust du mehr Vertrauen auf als mit langem Durchhalten.

Die passende Technik lassen wir dich gern im Salon ausprobieren. Gerade dichtes, lockiges Fell wirkt oben schnell fertig, obwohl unten noch Knoten sitzen.



1. Kleinen Scheitel öffnen.



2. Strähne stützen, sanft bürsten.

Der Kamm macht den Check

Kontrollieren statt durchziehen

Führe den passenden Kamm vorsichtig durch eine kleine, zuvor gebürstete Partie. Er soll ohne starken Widerstand gleiten. Halte die Zinken so, dass sie nicht in die Haut drücken. Ein Hängenbleiben ist eine Information, kein Anlass für mehr Kraft.

Die typischen Reibungsstellen

Prüfe besonders hinter den Ohren, unter dem Halsband, an den Achseln, an der Brust unter dem Geschirr und an den Innenseiten der Beine. Auch Rute und Übergänge zu kürzerem Fell werden leicht vergessen.

Wenn der Kamm stoppt

Gehe zurück zur kleinen Partie. Lässt sich eine leichte Verwirrung mit den Fingern und sanften Bürstenstrichen lösen, prüfst du erneut. Sitzt der Knoten dicht an der Haut oder reagiert dein Hund unwohl, endet die Arbeit dort.

Praktische Alltagskontrolle

Nimm das Geschirr nach dem Spaziergang ab und lasse feuchtes Fell gut trocknen. Ein kurzer Blick auf Reibungsstellen hilft dir, Probleme früher zu entdecken. Bei längeren Frisuren gehört der Kammcheck regelmäßig zur Routine.

Ein oberflächlich schöner Rücken ist kein vollständiger Pflegecheck. Kontrolliere die Stellen, an denen Fell an Fell oder Ausrüstung reibt.



3. Kleine Partie mit dem Kamm prüfen. Bei Widerstand stoppen.

Wenn Fell fest zusammenhängt

Früh reagieren

Eine lockere Verwirrung kann oft noch schonend gelöst werden. Eine dichte Filzplatte ist etwas anderes: Sie liegt häufig hautnah, kann ziehen und verdeckt die Haut. Mehr Bürstendruck macht sie nicht sicherer behandelbar.

Bitte nicht herausschneiden

In Filz kann Haut hineingezogen sein. Eine Schere kann sie verletzen, obwohl du glaubst, nur Haare zu schneiden. Auch das Hineinschieben eines Kamms macht einen Schnitt nicht zuverlässig sicher.

Kein Bad als Reparaturversuch

Baden löst festen Filz nicht einfach auf und macht anschließendes Trocknen schwierig. Besprich zuerst mit uns, wie das Fell sicher versorgt werden kann. Bei Wunden, Nässen, starkem Geruch oder Schmerzen ist tierärztliche Hilfe wichtig.

Ein kurzer Schnitt kann entlasten

Manchmal ist das schonende Kürzen durch Fachleute die bessere Lösung als langes Entwirren. Das ist kein Versagen. Danach stimmen wir eine tragbare Länge und eine einfachere Pflege mit dir ab.

Vorbeugen ohne Druck

Kürzere Pflegeeinheiten, passende Werkzeuge und ein rechtzeitiger Folgetermin helfen. Melde dich früh, wenn du merkst, dass du nicht mehr gut bis zum Ansatz kommst.

Fester Filz + empfindliche Haut = Stopp für die häusliche Entfilzung. Ruf uns an und beschreibe die betroffenen Stellen.



Hautnah hinsehen: Eine kleine Partie öffnen, ohne daran zu ziehen.

Pudel: Locken mit System

Warum Locken Aufmerksamkeit brauchen

Im dichten, lockigen Fell bleiben lose Haare leicht hängen. Sie verbinden sich mit anderen Haaren, besonders an Reibungsstellen. Deshalb lohnt sich ein kurzer täglicher Blick und eine regelmäßige gründliche Pflege in kleinen Partien.

Die Länge bestimmt den Aufwand

Eine lange, voluminöse Frisur braucht mehr häusliche Arbeit als eine kürzere Alltagsfrisur. Plane die Länge nach dem, was du zuverlässig pflegen kannst. Ein schöner Schnitt darf vor allem zu eurem Leben passen.

So gestaltest du die Routine

Kontrolliere Ohrenansätze, Achseln, Geschirrbereich und Beine. Bürste je nach Länge und Dichte häufig, bei längerem Lockenfell oft an den meisten Tagen. Der Kammcheck zeigt, ob die Routine ausreicht. Fester Filz gehört in erfahrene Hände.

Nach Regen und Bad

Feuchtigkeit allein ist kein Grund für ein Vollbad. Entferne Schmutz passend zur Stelle, tupfe Wasser aus und trockne das Fell gründlich und schonend. Kontrolliere danach wieder auf zusammenliegende Partien.

Dein Salonplan

Schnitt, Baden und Abstand der Termine stimmen wir auf Fell und Alltag ab. Wenn das Fell schon vor dem nächsten Termin wieder schwer kämmbar ist, sollte sich der Plan ändern.

Wichtig ist nicht die längste Frisur, sondern eine Länge, bei der Hautkontrolle und sanftes Durchkämmen zuverlässig möglich bleiben.



Locken scheiteln: Kleine Partien bis zum Ansatz kontrollieren.

Doodle: Jeder ist anders

Eine Bezeichnung, viele Strukturen

Doodle-Fell kann glatt, wellig, lockig oder gemischt sein. Auch verschiedene Körperbereiche können sich unterscheiden. Übernimm deshalb keinen Pflegeplan allein wegen des Namens oder des Aussehens eines anderen Hundes.

Der Wechsel zum erwachsenen Fell

Im Jugendalter kann sich die Struktur deutlich verändern. Plötzlich bilden sich mehr Knoten, obwohl du bisher gut zurechtkamst. Dann helfen engere Kontrollen, eine angepasste Länge und eine erneute Werkzeugberatung.

Bis zum Ansatz prüfen

Ein weiches, flauschiges Äußeres kann dichte Stellen darunter verbergen. Arbeite mit kleinen Scheiteln und überprüfe mit dem Kamm. Besonders hinter den Ohren, unter dem Geschirr und an den Beinen ist Aufmerksamkeit sinnvoll.

Alltagstauglich planen

Nasses Gras, Schwimmen und wildes Spielen erhöhen den Pflegeaufwand je nach Fell. Wenn sich das nicht mit eurer Zeit vereinbaren lässt, ist eine pflegeleichtere Frisur eine gute Entscheidung. Bitte kurze Filz nicht selbst mit der Schere.

Keine Versprechen aus dem Fellnamen

Auch ein Doodle kann Haare verlieren. Die Bezeichnung garantiert weder wenig Pflege noch Allergieverträglichkeit. Entscheidend sind die tatsächliche Fellstruktur und die individuellen Bedürfnisse.

Zeig uns beim Termin die Stellen, an denen dein Kamm hängen bleibt.
Daraus lässt sich ein konkreter, hilfreicher Pflegeplan ableiten.



1. Unter die Oberfläche schauen.



2. Ohne Zug an der Haut arbeiten.

Unterwolle schonend begleiten

Was sich im Fell sammelt

Bei Hunden mit Unterwolle liegen weiche Haare unter dem Deckhaar. Im Fellwechsel lösen sich viele davon. Sie können sich verdichten, besonders an Hosen, Brust und hinter den Ohren. Regelmäßige Kontrolle hilft, lose Haare rechtzeitig zu entfernen.

Passende Werkzeuge verwenden

Bürste und Kamm müssen die Felldichte erreichen, ohne Haut zu kratzen. Arbeite in kleinen Bereichen und mit wenig Druck. Häufiges aggressives Ausdünnen mit schneidenden Werkzeugen kann gesundes Haar schädigen.

Nicht auf ein einziges Ergebnis zielen

Es muss nicht bei jeder Einheit möglichst viel Fell herauskommen. Beende die Arbeit bei empfindlicher Haut oder Unbehagen. Einige kurze Durchgänge sind oft besser zu bewältigen als eine lange Sitzung.

Scheren ist eine Einzelfallentscheidung

Ein sehr kurzer Schnitt ist keine pauschale Lösung für Hitze oder Haaren. Felltyp, Haut, Filz und medizinische Gründe gehören in die Abwägung. Lass dich vor einem größeren Eingriff beraten, statt eine allgemeine Internetregel zu übernehmen.

Nach dem Spaziergang

Prüfe dichtes Fell auch auf Pflanzenteile und Feuchtigkeit. Lass es gut trocknen und achte auf Bereiche, die ungewohnt riechen, nassen oder schmerzen.

Lose Unterwolle darf gehen. Haut und gesundes Deckhaar sollen bei der Pflege geschont werden.



Loses Fell schonend bearbeiten. Nicht am Deckhaar ziehen.

Langes und seidiges Haar

Feine Haare mögen wenig Reibung

Langes Haar kann sich unter Geschirr und Halsband, hinter den Ohren oder beim Liegen verwirren. Entferne Ausrüstung zu Hause, wenn sie nicht gebraucht wird, und kontrolliere die betroffenen Stellen regelmäßig.

Von den Enden zum Ansatz

Stütze eine kleine Strähne und beginne sanft an den Haarenden. Arbeite schrittweise weiter, ohne an der Haut zu ziehen. Ein vom Fachbetrieb empfohlenes Pflegespray kann je nach Produkt helfen; beachte die Anwendung und sprühe nicht ins Gesicht.

Bart und Brust sauber halten

Nach Fressen oder Trinken kannst du Rückstände mit einem weichen, feuchten Tuch abnehmen. Trockne die Stelle anschließend. Ständiges starkes Reiben belastet die Haare und kann Haut reizen.

Praktische Längen wählen

Langes Fell am Bauch, an den Pfoten oder im Gesicht erhöht den Aufwand. Sprich mit uns darüber, welche Partien im Alltag besser kürzer bleiben. Hautnahe Schnitte rund um Augen, Ballen und Intimbereich gehören nicht in ungeübte Hände.

Ein wacher Blick

Verklebte Haare, unangenehmer Geruch oder gerötete Haut brauchen Aufmerksamkeit. Wiederkehrende Auffälligkeiten lassen sich nicht durch immer häufigeres Waschen zuverlässig erklären oder lösen.

Sauber, trocken und sanft kämmbar: Diese drei Ziele helfen mehr als der Anspruch, jedes Haar ständig perfekt liegen zu haben.



Seidiges Haar mit der freien Hand stützen und sanft bürsten.

Kurzhaar ist nicht Rauhaar

Kurzes Fell braucht Kontrolle

Auch wenn kaum Knoten entstehen, lohnt sich regelmäßiges sanftes Bürsten mit einem geeigneten weichen Werkzeug. Dabei kannst du Haut, kleine Verletzungen oder ungewohnte Erhebungen bemerken. Starke Reibung kann gerade bei kurzem Fell unangenehm sein.

Lose Haare schonend entfernen

Ein passender Gummistriegel oder eine weiche Bürste kann je nach Hund genügen. Teste wenig Druck und beobachte die Reaktion. Nicht jeder kurzhaarige Hund besitzt dieselbe Felldichte oder Unterwolle.

Rauhaar fachlich beurteilen lassen

Bei manchen rauhaarigen Hunden werden reife, lose Haare fachgerecht von Hand getrimmt. Ob und wie das passt, hängt vom tatsächlichen Fell ab. Eigenständiges Auszupfen ohne Anleitung kann unangenehm sein und die Haut belasten.

Scheren verändert die Pflegeaufgabe

Ein geschorenes rauhaariges Fell kann sich anders anfühlen und anders gepflegt werden müssen. Besprich die passende Methode anhand des Zustands und der Bedürfnisse deines Hundes. Es gibt keine sinnvolle Einheitslösung für alle.

Haut bleibt der Maßstab

Bei Juckreiz, kahlen Stellen oder starkem Schuppen ist ein neues Werkzeug nicht automatisch die Antwort. Lass auffällige Veränderungen tierärztlich beurteilen.

Bring bei der Beratung keine Rasseregeln, sondern deinen Hund mit: Wir schauen auf sein Fell, seine Haut und sein Wohlbefinden.

Baden mit guter Vorbereitung

Wann ein Bad sinnvoll ist

Verschmutzung, Felltyp, Hautzustand und Lebensweise entscheiden über den Bedarf. Ein starrer Kalender passt nicht zu allen Hunden. Bei Hauterkrankungen gelten die tierärztlich empfohlenen Produkte und Abstände. [1]

Vorher alles bereitlegen

Rutschfeste Unterlage, Hundeshampoo, Handtücher und eine sichere Trocknung vorbereiten. Prüfe vorab auf Filz. Stelle das Wasser angenehm lauwarm ein und teste es an deiner Hand. Lass deinen Hund nie allein in Wanne oder Dusche.

Behutsam waschen

Nässe das Fell ohne starken Wasserstrahl. Halte Augen, Gehörgänge und Nase frei. Verwende ein geeignetes Hundeshampoo nach Etikett; verdünne es nur wie angegeben. Humanprodukte, Duftöle oder Hausmittel sind kein verlässlicher Ersatz.

Gründlich ausspülen

Verteile das Produkt sanft und halte angegebene Einwirkzeiten ein. Spüle sorgfältig, auch an Bauch, Achseln und Beinen. Rückstände sollen nicht im Fell bleiben. Gesichtspartien lieber gezielt mit einem weichen Tuch reinigen.

Den Abschluss einplanen

Ein Bad ist erst mit passendem Trocknen abgeschlossen. Wenn dein Hund Wasser oder Geräusche nicht gut toleriert, übe einzelne Schritte und lass dich unterstützen.

Starker oder neuer Geruch trotz Pflege kann auf ein Problem hinweisen. Häufigeres Baden ersetzt keine Abklärung.

Trocknen ohne Hektik

Wasser aufnehmen

Drücke Wasser mit einem saugfähigen Handtuch vorsichtig aus dem Fell. Tupfen und sanftes Ausdrücken sind bei längerem Haar günstiger als heftiges Rubbeln, das neue Verwirrungen begünstigen kann.

Geräusche langsam kennenlernen

Wenn du einen geeigneten Föhn nutzt, beginne mit Abstand und niedriger Luftstärke. Gewöhne deinen Hund schrittweise an das Geräusch. Der Luftstrom darf weder heiß noch direkt auf Augen, Ohren oder Nase gerichtet sein.

Temperatur ständig prüfen

Bewege den Luftstrom und kontrolliere mit deiner Hand die Wärme am Fell. Pausiere bei Unruhe oder Unbehagen. Ein Hund darf niemals unbeaufsichtigt unter einem Föhn oder in einer improvisierten Trockenbox bleiben. Überhitzung ist gefährlich. [5]

Dichte Stellen nicht vergessen

Brust, Achseln, Bauch und dicht behaarte Beine können außen trocken und innen noch feucht sein. Prüfe behutsam bis näher an die Haut. Ohne sichere Trocknungsmöglichkeit ist ein professioneller Badetermin sinnvoll.

Zum Schluss kontrollieren

Wenn das Fell trocken und dein Hund entspannt ist, arbeite es passend zum Felltyp vorsichtig durch. Ein nasser Hund gehört nicht in Kälte oder Zugluft, um die Trocknung zu beschleunigen.

Nicht heißer und nicht lauter bedeutet automatisch besser. Sichere Temperatur, Aufsicht und Pausen sind entscheidend.



Wasser mit dem Handtuch aufnehmen. Nicht rubbeln oder verdrehen.

Augen, Bart und kleine Falten

Sanft von außen reinigen

Nutze ein weiches, sauberes Tuch oder einen fusselfreien Pad, bei Bedarf mit etwas lauwarmem Wasser. Weiche oberflächliche Rückstände kurz an, statt daran zu ziehen. Für jedes Auge verwendest du eine eigene saubere Stelle.

Am Auge besonders vorsichtig

Wische nur außen und ohne Druck auf den Augapfel. Scheren, spitze Kämme und aggressive Produkte gehören nicht ans Auge. Lass Haare, die die Sicht behindern oder ins Auge fallen, fachgerecht kürzen.

Bart und Hautfalten trocken halten

Futterreste und Feuchtigkeit lassen sich vorsichtig abnehmen. Trockne danach behutsam. Reinige sichtbare Falten nur so weit, wie du sie ohne Druck gut erreichen kannst; verwende medizinische Pflege nur nach fachlicher Empfehlung.

Nicht nur eine Schönheitsfrage

Wiederkehrende starke Verschmutzung, wund wirkende Haut oder unangenehmer Geruch verdienen eine Abklärung. Verfärbungen allein lassen sich nicht durch ein universelles Hausmittel sicher beseitigen.

Bei Beschwerden handeln

Kneift dein Hund ein Auge zu, reibt daran oder wirkt es plötzlich gerötet, trüb oder verletzt, lass ihn zeitnah tierärztlich untersuchen. Bei einem schmerzhaften Auge wartet man nicht bis zum nächsten Friseurtermin.

Keine Kamille, Duftöle oder beliebigen Reinigungslösungen ans Auge. Für empfindliche Bereiche gilt: so wenig wie nötig, so schonend wie möglich.

Hinsehen statt hineinbohren

Die normale Kontrolle

Hebe das Ohr nur vorsichtig an, wenn dein Hund das zulässt. Schau auf die sichtbare Ohrmuschel und achte auf Veränderungen. Ungewöhnlicher Geruch, Rötung, Schwellung, Ausfluss oder häufiges Kopfschütteln gehören tierärztlich abgeklärt. [3]

Nur gut erreichbare Bereiche

Leichte oberflächliche Verschmutzung kannst du mit einem weichen Pad behutsam abnehmen. Führe keine Wattestäbchen und keine anderen Gegenstände in den Gehörgang ein. Du könntest Gewebe verletzen oder Material tiefer schieben.

Reiniger nur passend einsetzen

Nicht jedes Ohr muss regelmäßig gespült werden. Ob ein Ohrreiniger sinnvoll ist und wie er angewendet wird, sollte bei Unsicherheit die Tierarztpraxis zeigen. Bei schmerzhaften oder auffälligen Ohren erst untersuchen lassen, nicht auf Verdacht behandeln.

Haare nicht routinemäßig zupfen

Viele Haare am Ohr sind kein Auftrag, sie zu Hause auszureißen. Ob etwas entfernt werden sollte, ist eine individuelle Frage. Besprich wiederkehrende Ohrprobleme mit der Tierarztpraxis und informiere uns vor dem Termin.

Nach Wasser und Spaziergängen

Trockne die äußere Ohrpartie sanft. Wenn dein Hund plötzlich stark den Kopf schüttelt oder das Ohr nicht berühren lässt, unterbrich die Pflege.

Ein Salon ersetzt keine Ohruntersuchung. Bei Schmerzen, Ausfluss oder auffälligem Geruch ist die Tierarztpraxis der richtige nächste Schritt.



Nur die sichtbare äußere Ohrmuschel reinigen. Nichts einführen.

Kleine Kontrolle nach draußen

Ballen und Zwischenräume ansehen

Prüfe Pfoten nach Wald, Wiese, Schnee oder Streusalz. Achte auf kleine Steinchen, anhaftenden Schmutz, Risse, Rötung und empfindliche Stellen. Spreize die Zehen nur so weit, wie es dein Hund bequem zulässt.

Sauber machen und trocknen

Spüle Schmutz oder Salzreste bei Bedarf mit lauwarmem Wasser ab. Tupfe auch die Zwischenräume trocken. Häufige aggressive Waschmittel oder starkes Reiben können die Haut belasten.

Fell an den Pfoten

Lange Haare können Schmutz sammeln und auf glatten Böden stören. Das fachgerechte Kürzen lässt du dir im Salon zeigen beziehungsweise dort durchführen. Zwischen den Ballen besteht Verletzungsgefahr durch Scheren und ungeübte Schermaschinenführung.

Fremdkörper nicht ausgraben

Leicht lose anhaftendes Material darf vorsichtig abgenommen werden. Sitzt etwas fest in der Haut, ist die Pfote geschwollen oder humpelt dein Hund, brauchst du tierärztliche Hilfe. Bohre nicht mit Pinzette oder Schere nach.

Lecken ernst nehmen

Ein gelegentliches Putzen ist etwas anderes als anhaltendes Lecken an derselben Stelle. Kontrolliere, ohne ständig daran zu manipulieren, und lasse wiederkehrende Beschwerden untersuchen.

Übe Pfotenberührung separat: kurz anfassen, belohnen, loslassen. Eine gut tolerierte Kontrolle ist im Alltag viel wert.



Pfote locker stützen und die Ballen ansehen. Nur prüfen, nicht bohren.

Lieber zeigen lassen

Regelmäßig prüfen

Bewegung nutzt Krallen unterschiedlich stark ab. Prüfe deshalb auch seitliche Krallen und vorhandene Wolfskrallen. Sehr lange Krallen können die Pfotenstellung beeinträchtigen oder einwachsen. Ein Geräusch auf dem Boden allein ist keine genaue Längenmessung.

Im Inneren liegt empfindliches Gewebe

Krallen enthalten Blutgefäße und Nerven. Zu weit zu schneiden kann schmerzhaft sein und bluten. Gerade bei dunklen Krallen ist die sichere Grenze schwer zu erkennen. Lass dir die Länge am eigenen Hund von Fachleuten erklären. [4]

Ohne Sicherheit nicht schneiden

Verwende kein Küchenwerkzeug und keine gewöhnliche Schere. Eine geeignete Krallenzange oder ein Schleifer braucht Übung. Dieses Buch ersetzt keine praktische Einweisung. Wenn dein Hund die Pfote wegzieht oder du unsicher bist, übernimmt eine Fachperson.

Schrittweise daran gewöhnen

Übe zunächst das Berühren der Pfote. Später darf dein Hund das ausgeschaltete Werkzeug kennenlernen. Geräusch und tatsächliche Bearbeitung kommen erst hinzu, wenn die vorherigen Schritte gut funktionieren.

Bei Verletzungen

Stoppe die Pflege. Bei abgerissenen oder eingerissenen Krallen, Schmerzen oder anhaltender Blutung wende dich an die Tierarztpraxis. Vermeide wiederholtes Hantieren an der Wunde.

Trage im Pflegepass ein, wer die Krallen kontrolliert und wann sie zuletzt professionell geprüft wurden.

Welpen lernen in Mini-Schritten

Kennenlernen statt Komplettprogramm

Ein junger Hund muss Geräusche, Berührungen und Werkzeuge erst einordnen. Plane viele kleine gute Begegnungen mit Pflege. Der erste Kontakt sollte nicht erst stattfinden, wenn bereits schmerzhaftes Knoten entstanden sind.

Eine kurze Übung

Lege ein Handtuch auf einen rutschfesten Boden. Belohne freiwilliges Betreten. Berühre anschließend kurz eine Schulter und nimm die Hand wieder weg. Wenn das angenehm bleibt, kann später ein sanfter Bürstenstrich folgen.

Nur eine Schwierigkeit verändern

Dauer, Körperstelle und Werkzeug sind verschiedene Herausforderungen. Steigere nicht alles gleichzeitig. Ein kurzes Wiederholen einer leichten Übung ist oft sinnvoller als der nächste große Schritt.

Ruhe und Pausen gehören dazu

Übe nicht mitten im wilden Spiel oder wenn dein Welpen übermüdet ist. Vermeide Festhalten, um die Übung unbedingt abzuschließen. Ein Weggehen ist ein Anlass, die Situation einfacher zu machen.

Früh den Salon kennenlernen

Frag nach einem passenden Kennenlerntermin und informiere uns über Alter, Gesundheit und bisherige Erfahrungen. Wir planen gemeinsam, was dein Hund bewältigen kann. Beim Übergang zum erwachsenen Fell kann später mehr Pflege nötig werden.

Ein gelungenes Training darf winzig sein: freiwillig stehen bleiben, eine Berührung akzeptieren, entspannt wieder gehen.



Eine kurze Fellberührung üben.



Pfote sanft stützen, dann loslassen.

Wenn Pflege mehr Rücksicht braucht

Senioren bequem unterstützen

Ältere Hunde können Schwierigkeiten mit langem Stehen, Gelenken oder dem Gleichgewicht haben. Wähle einen sicheren Boden, kurze Einheiten und eine Position, die dein Hund selbst bequem einnimmt. Ziehe Beine nicht in eine für ihn unangenehme Haltung.

Gesundheit offen ansprechen

Informiere uns über bekannte Beschwerden, Medikamente, kürzliche Eingriffe und empfindliche Körperstellen. Medikamente werden nicht für einen Pflegetermin eigenständig verändert. Bei medizinischen Fragen entscheidet die behandelnde Praxis.

Sensible Hunde brauchen Vorhersagbarkeit

Ruhige Abläufe, vertraute Unterlagen und kleine Schritte können helfen. Auch für erwachsene Hunde ist ein neuer Einstieg möglich. Bei anhaltend starker Angst kann qualifizierte Verhaltensberatung in Abstimmung mit der Tierarztpraxis sinnvoll sein.

Eine leichtere Frisur darf entlasten

Wenn lange Pflegeeinheiten zu viel werden, kann ein angepasster Schnitt den Alltag erleichtern. Wohlbefinden und sichere Versorgung haben Vorrang vor einer aufwendigen Wunschfrisur.

Veränderungen dokumentieren

Notiere neue Empfindlichkeit, Hautveränderungen oder Schwierigkeiten beim Stehen. Das hilft beim Salonbesuch und bei einer tierärztlichen Beurteilung. Eine plötzliche Verhaltensänderung ist keine bloße Unart.

Sag uns vor dem Termin, was gerade schwierig ist. So können wir Zeit, Pausen und den Umfang der Behandlung passend planen.

Wetter verändert den Pflegealltag

Frühling: Fellwechsel und Wiese

Lose Haare und erste Pflanzenteile verdienen Aufmerksamkeit. Kontrolliere nach Ausflügen Ohrenaußenflächen, Beine und Pfoten. Tierärztlich empfohlener Parasitenschutz gehört in einen eigenen Gesundheitsplan, nicht in ein improvisiertes Pflegerezept.

Sommer: Wasser und Wärme

Nach Baden in geeigneten Gewässern können Rückstände mit klarem Wasser abgespült werden. Trockne dichtes Fell sorgfältig. Ein sehr kurzer Schnitt ist keine allgemeine Garantie gegen Hitze. Schatten, Ruhe und eine passende Tagesgestaltung bleiben wichtig.

Herbst: Matsch und Feuchtigkeit

Oft reicht es, nur Pfoten und Unterbauch zu säubern. Trockne Geschirrbereiche und dichtes Fell gut. Wasche verschmutzte Decken und überprüfe, ob Ausrüstung an neuen Stellen reibt.

Winter: Salz und Schneeklumpen

Entferne anhaftenden Schnee vorsichtig, ohne an Haaren zu ziehen. Salzreste bei Bedarf lauwarm abspülen und Pfoten trocknen. Wähle Kleidung passend und überprüfe darunter auf Reibung und verfilzte Haare.

Nach jedem Abenteuer

Der kurze Blick auf Haut, Pfoten und Fell ist nützlicher als ein automatisches Vollbad. Bei Lahmheit, Schmerzen oder fest sitzenden Fremdkörpern hilft die Tierarztpraxis.

Passe die Routine dem tatsächlichen Wetter und eurem Alltag an. Nicht jede Jahreszeit verlangt ein neues Produkt.

So wird der Salontermin hilfreich

Vor dem Termin

Erzähle uns von Hautproblemen, Ohrenbeschwerden, Ängsten und bisherigen Erfahrungen. Melde auch stärkeren Filz vorab. Fotos können bei der Einschätzung helfen, ersetzen aber nicht das Ansehen und Fühlen am Hund.

Deinen Wunsch konkret machen

Bring ein Beispielbild mit und sag, wie viel Pflege zu Hause realistisch ist. Wir besprechen, was Fellzustand, Körperbau und Wohlbefinden zulassen. Ein Foto lässt sich nicht auf jeden Hund identisch übertragen.

Am Tag selbst

Plane die Anfahrt ohne große Hektik und ermögliche vorher eine normale Löserunde. Halte besondere Fütterungs- oder Gesundheitsvorgaben deiner Praxis ein. Teile uns mit, wie wir dich während des Termins erreichen.

Nach der Pflege

Lass dir zeigen, welche Stellen du kontrollierst und welche Werkzeuge passen. Frage nach einer passenden Frist für den nächsten Termin. Sie richtet sich nach Fell, Länge und deiner häuslichen Pflege, nicht nach einer einzigen Zahl für alle Hunde.

Wenn dir später etwas auffällt

Melde dich mit einer konkreten Beschreibung: Wo ist die Stelle, seit wann und wie reagiert dein Hund? Bei deutlichen Schmerzen oder Krankheitszeichen kontaktierst du direkt die Tierarztpraxis.

Drei gute Fragen beim Abholen: Was braucht mein Hund zu Hause? Welche Stelle übersehe ich leicht? Wann sollten wir wiederkommen?

Sechs verbreitete Pflegemythen

„Oben weich heißt überall knotenfrei.“

Unter der Oberfläche können dichte Stellen sitzen. Kleine Scheitel und der sanfte Kammcheck zeigen mehr als ein Blick auf den Rücken.

„Kurzhaar braucht keine Pflege.“

Auch kurzes Fell profitiert von passenden Werkzeugen und einer regelmäßigen Hautkontrolle. Der Aufwand ist anders, nicht automatisch null.

„Ein Doodle ist immer pflegeleicht.“

Die tatsächliche Struktur entscheidet. Manche Mischfelle sind besonders dicht und brauchen eine eng abgestimmte Routine.

„Filz muss man nur kräftig ausbürsten.“

Starker Zug kann schmerzen und Haut reizen. Fester Filz gehört fachlich beurteilt; eine kürzere Länge kann die schonendere Lösung sein.

„Starker Geruch braucht einfach mehr Shampoo.“

Geruch kann verschiedene Ursachen haben. Auffällige Haut, Ohren oder wiederkehrende Beschwerden gehören abgeklärt.

„Ein Hund muss die Pflege eben aushalten.“

Mit Ruhe, kleinen Schritten und angepasstem Umfang lässt sich mehr Vertrauen aufbauen. Schmerz oder starke Angst sind Gründe zum Unterbrechen.

Wenn eine Pflegeregeln für jeden Hund gleich gelten soll, lohnt sich ein zweiter Blick. Frage nach dem Warum und nach der passenden Lösung für deinen Hund.

Zwei Routinen als Ausgangspunkt

Beispiel A · Längeres Lockenfell

Täglich kurz: Reibungsstellen fühlen, Gesicht und Pfoten nach Bedarf sauber und trocken halten.

An den meisten Tagen: kleine Fellabschnitte sorgfältig bürsten und mit dem Kamm prüfen; den Körper über die Einheiten vollständig berücksichtigen.

Regelmäßig: Krallen, Haut und Werkzeuge kontrollieren; Salonabstand individuell vereinbaren.

Beispiel B · Fell mit Unterwolle

Täglich kurz: nach Ausflügen Pfoten, Pflanzenteile und feuchte Stellen prüfen.

Mehrmals pro Woche nach Bedarf: lose Haare schonend aus passenden Körperpartien entfernen; im Fellwechsel kann mehr Aufmerksamkeit nötig sein.

Regelmäßig: Haut und Krallen prüfen; professionelle Pflege je nach Dichte und Zustand abstimmen.

So passt du den Plan an

Diese Beispiele sind keine Pflichtzeiten. Wenn der Kamm hängen bleibt, Filz entsteht oder die Haut gereizt wirkt, sollte die Routine überprüft werden. Ein kürzerer Schnitt oder andere Werkzeuge können sinnvoller sein als längere Sitzungen.

Dein kleiner Wochenrückblick

Welche Stelle war gut kämmbar? Wo war dein Hund unwohl? Was passt zeitlich nicht? Notiere eine Beobachtung und besprich sie beim nächsten Termin.

Erfolg heißt: Fell bleibt sanft pflegbar, Hautveränderungen fallen auf und dein Hund kann die Routine gut bewältigen.

Was zu deinem Hund passt

Zum Ausfüllen zu Hause oder gemeinsam im Salon. Bewahre den Plan dort auf, wo du deinen Hund pflegst.

Name des Hundes / Alter

Fellstruktur / gewünschte Pflegelänge

Passende Bürste / passender Kamm

Unsere wichtigsten Reibungsstellen

Was mein Hund gut zulässt / was wir noch üben

Bürsten und Kammcheck: unsere Routine

Baden / Trocknen: unsere Absprache

Krallen: Kontrolle durch / zuletzt am

Nächster Salontermin / offene Frage

Meine nächste kleine Verbesserung:

Dein Kontakt zu HARVEY

Weil der Stadt

Siemensstraße 3 · 71263 Weil der Stadt
Telefon: 0176 23329695

Pforzheim-Huchenfeld

Würmstraße 10 · 75181 Pforzheim-Huchenfeld
Telefon: 0176 30311204

www.hundesalon-harvey.de
info@hundesalon-harvey.de
Termin online buchen · Salonkee

Zum Weiterlesen

- [1] VCA Animal Hospitals: Grooming and Coat Care for Your Dog
- [2] PDSA: How often should you groom your pet?
- [3] PDSA: Ear problems in pets
- [4] PDSA: How to clip your dog's nails
- [5] RSPCA: Choosing the Right Dog Groomer

Quellen: öffentlich zugängliche Pflege- und Sicherheitsinformationen; abgerufen am 27.10.2026. Die verlinkten englischsprachigen Seiten ergänzen dieses Buch. Empfehlungen werden individuell an Hund und Gesundheitszustand angepasst.

Herausgeber: Hundesalon & Groomerakademie Harvey
Kundenedition · Oktober 2026

Dieses Pflegebuch dient der allgemeinen Orientierung und ersetzt keine tierärztliche Untersuchung oder Behandlung.